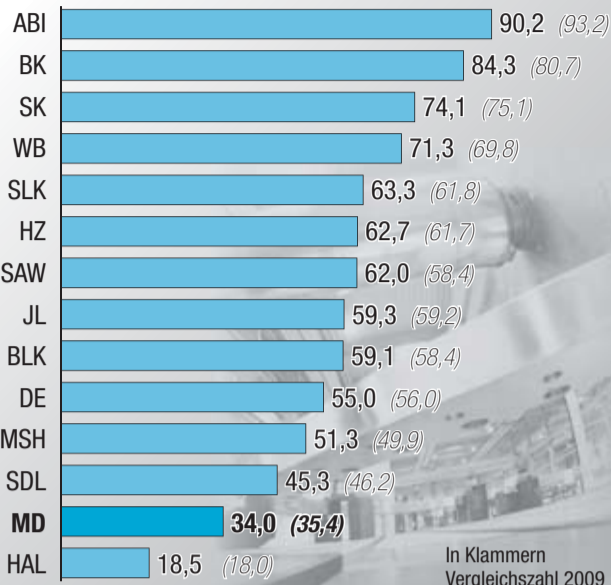


GRAFIK DER WOCHE

STATISTIK SACHSEN-ANHALT

Industriedichte 2010

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Industrie je 1 000 Einwohner



NACHRICHTEN

Nacht der Ausbildung

Jugendliche und Betriebe knüpfen erste Kontakte

Magdeburg (pl). Unter dem Motto „Nacht der Ausbildung“ veranstalteten die Agentur für Arbeit Magdeburg und die Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg, Börde und Jerichower Land mit Unterstützung von 33 Unternehmen in der vergangenen Woche eine Ausbildungsbörse für Jugendliche. Zahlreiche Unternehmen aus der Region sowie die Vermittler/-innen der Arbeitsagentur und des Jobcenters präsentierten über 600 freie Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich, gewerblich-technischen Bereich, Hotel- und Gastgewerbe sowie Gesundheits- und Sozialwesen.

Eingeladen waren Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz hatten. So u. a. auch Saskia J. aus Möckern: „Ich finde es super, dass ich mich hier direkt bei den ver-

schiedenen Unternehmen informieren konnte. Wo hat man sonst solche Gelegenheit.“ Bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz nutzte sie die Chance bei der Nacht der Ausbildung für einen direkten Kontakt zu einem Ausbildungsbetrieb.

Auch die teilnehmenden Unternehmen sind vom Konzept der ungezwungenen Kontaktaufnahme bei der Nacht der Ausbildung begeistert. Über 500 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, um Kontakt zu Unternehmen herzustellen.

Für alle, die nach der Veranstaltung noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, steht die Berufsberatung der Arbeitsagentur weiterhin zur Verfügung. Die Vereinbarung eines Beratungstermins ist unter der Servicenummer (01801) 55 51 11 möglich.

PERSONALIEN

20 Jahre Caritas Sozialstation

Würde und Nächstenliebe

Alte Neustadt (pmd). Die Caritas Sozialstation in der Beethovenstraße feierte am 10. Mai ihr 20-jähriges Bestehen. Seit vielen Jahren bieten die erfahrenen Pflegefachkräfte Hilfe und Unterstützung für Patienten und Angehörige an.



Marianne Semrau

Die 24 Mitarbeiter betreuen täglich mehr als 110 Patienten innerhalb Magdeburgs mit häuslicher Alten- und Krankenpflege. „Wir wollen pflegebedürftigen Menschen mit unserer fachlichen Kompetenz ihre Würde erhalten“, so die Leiterin der Sozialstation, Marianne Semrau. Für sie stehen Menschlichkeit und Nächstenliebe im Vor-

dergrund. Zur Feier des 20. Geburtstages der Einrichtung wurden zahlreiche Gäste aus dem kirchlichen, karitativen und medizinischen Bereich eingeladen. Außerdem wurde mit Ehepaar Ladarge, die die „Taufpaten“ der Caritas Sozialstation sind und bei der Gründung wichtige Schützenhilfe gaben, das langjährige Bestehen gefeiert.

SinnLeffers im Allee-Center

Neuer Geschäftsleiter

Altstadt (pmd). Der gebürtige Merseburger Christian Döscher ist seit dem 1. April der neue Geschäftsleiter im Textil-Geschäft von SinnLeffers im Allee-Center.



Christian Döscher

Er begann seine Ausbildung in diesem Unternehmen 2002 im Alter von 21 Jahren und war seitdem unter anderem zwei Jahre in Osnabrück und zuletzt ein Jahr in Bochum als Abteilungsleiter tätig.

Ab Oktober letzten Jahres wurde Döscher in die Geschäftsleitung eingearbeitet und somit auf seine Position vorbereitet. Zu Christian Döschers Aufgaben als Geschäftsleiter gehören unter anderem die Personal-

kostenplanung, Mitarbeiterführung und Umsatzplanung. „Außerdem zähle ich es zu meinen Aufgaben, mich mit dem Verkauf und der Ware zu beschäftigen, denn es ist wichtig, zu wissen, was man verkauft“, so der neue Geschäftsleiter. Christian Döschers Vorgänger wechselte aus privaten Gründen in eine andere SinnLeffers-Filiale.



Durch Auswuchten Lebensdauer von Werkzeugen erhöhen

Zerspanungsmechaniker Martin Mook entnimmt einer CNC-Schleifmaschine einen sogenannten Abwälzfräser. Ein neues Verfahren steigert die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer von Schneid-, Bohr- und Fräs Werkzeugen. Dazu werden die Werkzeuge in einer speziellen Anlage ausgewuchtet. Damit wird ein noch genauerer Lauf des Werkzeugs in den vorgesehenen Werkzeugmaschinen gewährleistet. Zum Schluss der

Instandsetzung erhalten die Schneidwerkzeuge noch eine Titanitritbeschichtung. Die 52 Mitarbeiter der ZOM Oberflächenbearbeitung GmbH in Alt-Salbke setzen Schneidwerkzeuge für Kunden aus ganz Deutschland instand. Martin Mook war übrigens der erste Lehrling (1994), der in dem Unternehmen, das seit 1993 besteht, ausgebildet wurde. Foto: Roland Schödl

Immobilienunternehmen reagiert auf Kritik am Fachmarkt-Konzept / Diskussionsveranstaltung am Mittwoch

Schlachthof-Investor: Fachmarktzentrum und Märktekonzept beißen sich nicht

Auf dem Schlachthof-Gelände in Stadtfeld soll ein neuer Fachmarkt gebaut werden. Magdeburgs Innenstadt-Händler kritisieren das Projekt scharf, jetzt meldet sich der Investor im Volksstimme-Gespräch zu Wort und stellt seine Position dar.

Von Peter Ließmann

Magdeburg. Das ehemalige Schlachthof-Gelände zwischen Liebknechtstraße und Sudenburger Wuhne sorgt seit rund einem Jahr für Schlagzeilen, besonders wieder in den vergangenen zwei Wochen. Die IG Innenstadt hatte schwere Geschütze gegen den neuen Fachmarkt, der dort entstehen soll, aufgeföhrt, befürchtete sie doch erhebliche Kundeneinbußen für die Innenstadt-Händler. Dabei wird auch die Stadt scharf kritisiert, die, so die IG Innenstadt, das für Magdeburg geltende Märktekonzept aus den Augen verloren habe.

Der Investor, die Weimarer Saller-GmbH, hatte sich bis jetzt in der öffentlichen Diskussion über den Schlachthof zurückgehalten. Im Volksstimme-Gespräch hat gestern Andreas Voigt, zuständiger Projektleiter bei Saller, die Position des Unternehmens deutlich gemacht.

Voigt sagte, dass sich das Konzept des Fachmarktes auf



Der Schlachthof an der Liebknechtstraße sorgt zurzeit wieder für Schlagzeilen.

dem Schlachthofgelände nicht mit dem Märktekonzept der Stadt Magdeburg und dem Innenstadtangebot beiße. „Im Schlachthof sollen Fachmärkte entstehen, die im Niedrigpreissegment angesiedelt sind“, so Andreas Voigt. Zum Beispiel ein großer Haustierfutter-Discounter und ein Einzelhändler, der Massenwaren zu einem sehr niedrigen Preis anbietet. Diese Discounter benötigen Geschäftsfächen von 800 Quadratmetern und mehr. „So ein Unternehmen passt natürlich nicht in eine Innenstadt und ist dort auch fehl am Platze, ist aber für den Innenstadthandel auch keine Konkurrenz“, meint Voigt. Der Innenstadt-Einzelhandel zeichne sich in der Regel, so auch in Magdeburg, durch ein Mittel- bis Hoch-

preis-Angebot aus.

Städtebaulicher Vertrag wird vereinbart

Die Saller-GmbH habe sich bei der Konzipierung des Fachmarktprojekts auf dem Schlachthofgelände genau an das Märktekonzept der Stadt gehalten. Dafür sei das Konzept von der GMA begutachtet worden. „Danach haben wir beispielsweise einen geplanten Elektromarkt aus dem Projekt wieder gestrichen, weil sich dieser Markt mit dem Märktekonzept nicht vertragen hätte“, sagt Andreas Voigt. Man habe als Unternehmen kein Interesse daran, die Innenstadthändler zu schwächen. Eine unattraktive Innenstadt wirke sich

immer auch negativ auf die ganze Stadt aus. Das habe man in Gesprächen auch immer gegenüber der Stadt und der IG Innenstadt versucht, deutlich zu machen.

Der zweite Vorwurf, dem sich Saller ausgesetzt sieht, betrifft das Bauprojekt selbst. Dazu erklärte Andreas Voigt, dass die denkmalgeschützte Bausubstanz in vollem Umfang erhalten und saniert werde.

„Und wir werden auch die neu zu bauenden Gebäude so gestalten, dass sie in Form und Gestalt zum Schlachthof-Denkmal passen.“ Es werde dort keine „Nullachtfünfzehn-Discounter-Verkaufsstelle“ entstehen.

Die Saller GmbH habe bereits in Freising (Bayern) und in Quedlinburg gute Erfahrung-

gen mit dem denkmalgerechten Umbau von Gebäuden zu Märkten gesammelt. „Wir wollen eine nachhaltige Entwicklung des Schlachthofs. Darum hat die Saller-GmbH das Gelände auch gekauft.“

Zu den an der Schlachthofstraße mit erworbenen Freiflächen sagte Voigt, dass dort durchaus auch eine Wohnbebauung entstehen könnte. Dazu gebe es aber noch keine konkreten Planungen. Allerdings könne man sich vorstellen, mit einem Partner dort auch Wohnraum zu erschließen.

„Wir werden diese ganzen Gesichtspunkte mit der Stadt in einem städtebaulichen Vertrag auch festschreiben und vereinbaren“, sagte Andreas Voigt abschließend.

Am morgigen Mittwoch will Voigt die Position von Saller während einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Schlachthof-Quartier“, die ab 19 Uhr im Seniorenzentrum „Pro Vita“ in der Großen Diesdorfer Straße 230 stattfinden soll, persönlich deutlich machen.

Zu der Veranstaltung, die vom Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen organisiert wird, werden auch Vertreter der IG Innenstadt, des Stadtplanungsamtes und des Vereins Bürger für Magdeburg erwartet.

Wobau stellt Delegation aus Riga die Sanierung des Quartiers vor

Umbau in Buckau weltweit von großem Interesse

Magdeburg (pl). Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Magdeburger Stadtteil Reform erwecken mehr und mehr internationales Interesse. Erst im April führten Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) Gesandte aus China durch das umstrukturierte und in Sanierung befindliche Quartier. Am vergangenen Donnerstag nun schauten sich Wohnungswirtschaftsexperten aus der lettischen Hauptstadt Riga vor Ort den Baufortschritt an.

Auf Basis einer Quartiersvereinbarung nehmen die ansässigen Wohnungsunternehmen in Reform derzeit umfassende Bau- und Sanierungsmaßnahmen vor. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg arbeitet unter Hochdruck an der Modernisierung der Straßenzüge



Helmut Ziepel, Technischer Leiter der Wobau, erläutert der Delegation aus Riga die Baumaßnahmen des städtischen Wohnungsunternehmens im Quartier Buckau. Foto: privat

Sojusstraße und Quittenweg. „Es ist das Gesamtkonzept, mit dem wir hier international

punkten“, erläutert Konstantinos Apostolopoulos, Leiter des Immobilienmanagements der

Wobau Magdeburg. „Hier kocht nicht jeder sein eigenes Süppchen. Alle im Quartier ansässigen

Wohnungsunternehmen arbeiten Hand in Hand an einer gemeinsamen Vision.“ Nicht nur die Sanierung von Wohnblöcken stehe im Vordergrund. „Schulen, Kindergärten, altersgerechte Wohnanlagen und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gehören ebenso in unser Konzept. Der Blick auf das große Ganze ist das Entscheidende.“

Auf überaus großes Interesse bei den Gästen aus Riga stieß das preisgekrönte energetische Sanierungskonzept der Magdeburger beim Umbau der Großwohnsiedlung zu einem modernen Stadtteil. Dieses war vom Bundesbauministerium bei einem Wettbewerb mit dem dritten Platz und einem Preisgeld von 50 000 Euro ausgezeichnet worden. Das Preisgeld floss direkt in die Sanierung.